

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit zur Erlangung des Grades Bachelor of Science befasst sich mit dem Thema „Fehlvorstellungen“. Sie werden häufig auch als Präkonzepte bezeichnet, welche die Grundlage für den vertiefenden Wissensaufbau bilden. Die meisten solcher Präkonzepte werden im Laufe des Unterrichts neu konstruiert, und mit erlebten oder in Konflikt stehenden Tatsachen abgeglichen.

Doch einige dieser Präkonzepte werden nicht abgeglichen, so dass sich aus einigen Fehlvorstellungen bilden, die den weiteren Blick auf das Fachwissen bzw. die Wissenschaft erschweren, da sie nicht den wissenschaftlich-gängigen Theorien entsprechen. Studien¹ zeigen, dass ein und die selbe Fehlvorstellung über Schüलगenerationen erhalten bleiben kann. Um diese Fehlvorstellungen aus den Köpfen der Schüler zu lösen benötigt man Material, das spezifisch auf die Fehlvorstellungen eingeht, und sie sozusagen am Problemort behandelt.

Zunächst wird auf die Definition der „Fehlvorstellungen“ eingegangen, und erläutert, aus welchen Gründen diese entstehen können. Dabei wird insbesondere auf die Beziehung zwischen dem Individuum und der Gesellschaft eingegangen. Der zweite Teil befasst sich mit der Konzeption einer Studie zur Erhebung von Fehlvorstellungen, sowie den Vergleich zu anderen wichtigen Studien auf diesem Gebiet von MAREK und TEKKAYA. In diesem Zusammenhang wird eine einfache Methode vorgestellt, die eine Vorstellungserhebung in nahezu jeder Schulstunde ermöglichen kann.

Der Praktische Teil befasst sich mit der Analyse von Fehlvorstellungen. Dies umfasst eine Erörterung, die Fachliche Richtigkeit, sowie den Entwurf einer Korrekturmethode

Die Analyse der Fehlvorstellungen spiegelt sich in der abschließenden Konzeption einer Korrekturmethode wieder, und umfasst 20 Arbeitsblätter, die im Rahmen eines Projektmoduls zu den in dieser Arbeit behandelten Schüलगervorstellungen entwickelt wurden.

1

Vgl. TEKKAYA 2002

